Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 44 (1918)

Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein vielgeplagter Mann

Von Jack Hamlin

Perfonen: Gine Ordonnang, ein Urmeeargt, ein Goldat, ein Reisender.

Ort der Kandlung: 21misstube eines Generalarztes in Honolulu.

Ordonnang: Gerrrrrein!

Soldat (sich meldend): Süsilier Huber des 3. Bat. II. Komp. Rekonvaleszent.

Ordonnang: Gie wünschen?

Soldat: Ich möchte Herrn Generalarzt sprechen. Ich habe Weib und Kind zu haus, die ohne mich -

Ordonnang: Dasselbe hat Keine's Grenadier s. 3. auch schon behauptet — das kann doch unseren Gerrn Chefarzt nicht interessieren. Wenden Sie sich an Ihre Gemeindebehörde. 2btreten!

Reisender: Guten Morgen, Kerr Ordonnanzleben; ich vertrete die Sirma Geligmann, Cohn & Söhne — darf ich Sie bitten, dem Gerrn Chefarzt unsere Muster vorzulegen - wollene Decken, Seldbetten und -

Ordonnang: Was, Unsinn! Tun Gie doch nicht, als ob wir keine Decken für unser Militär hätten. Die Nörgler und Zeitungsschreiber können uns — na, Gie wissen schon. Wir haben Ihnen doch schon vor zwei Jahren zwei Dutend Pferdedecken abgekauft.

Reisender: Wir haben was gang neues in Decken, sogenannte Interniertendecken,

die aus reiner

Ordonnang: Interniertendecken, sagten Sie? Da könnte man — na, lassen Sie 'mal einige Muster da und ich werde gelegentlich das Modell dem Chef vorlegen. Gelegentlich, sagte ich, denn unser Chef ist ein vielgeplagter Mann.

Urmeearzt: Ich möchte diesmal unbedingt den Herrn Generalarzt selbst sprechen. Ich kann weder als 21r3t, noch als Mensch die Verantwortung für mein Lazarett weiter übernehmen. Es fehlt uns an allem. Wir haben weder Betten noch Arzneimittel. Die Aranken geraten von einer Seuche in die andere.

sagen, sie könnten ja schließlich nichts dafür, daß sie keine fremden Internierten

Ordonnang (grob): Gie, hören Gie 'mal auf. Sie wissen nicht, was Sie sagen. Die Pflege dieser Unglücklichen, das Usplrecht, die traditionelle Gastfreundschaft, die - die

Urmeearzt: Ich bin nicht da, um über Philanthropie und Soziologie mit Ihnen zu streiten; wie gesagt, ich bestehe darauf, diesmal mit dem Herrn Generalarzt selbst

Ordonnang: Micht zu machen - unser Chef ist ein vielgeplagter Mann. Soeben ist Général de Bombardon bei ihm wegen einer Interniertenfrage.

Urmeearzt: Könnten Gie mich vielleicht vormerken? Darf ich Montag wieder porsprechen?

Ordonnang: Montags empfängt der Chef das peruanische Interniertenkomitee.

Urmeearzt: Dienstag?

Ordonnang: Dienstags kommt gewöhn-

neater & Konzerte

Rendez-vous der Ausstellungs- und Theaterbesucher

Zürich 1 Nächst Werkbund-Ausstellung u. Corso

ff. Spezialbier der Brauerei Dietikon Reelle Land und Flaschen Weine Dîner, Souper :: Vorzügliche Küche Lokal für Hochzeiten u. Gesellschaften Zimmer v. 2 Fr. an. J. Hug-Wäspe

Zähringerstr. 16 Frau B. Frey, früher Büllet St. Margrethen.

Café-Restaurant "GENERAL DUFOUR"
Ecke Mainau- und Dufourstr. 80 — Nächst der Badanstalt Utoqual
Zürich 8 — Telephon 57.13
Reelle offene und Flaschenweine. Haldengut- und Uetlibergbler,
hell und dunkel (offen und in Flaschen). "Neues Billard (Morgenthaler). Gesellschaftszimmer. Rendez-vous der Ueberseer.
1880] Frl. Bertha Glaris, früher Metropol und Bellevue.

estaurant zum Zähringer zürich 1 ff. Hürlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine, täglich gutes Mittag- und Abendessen. Es empfiehlt sich CARL SCHNEIDER 1887

ZÜRICH 1 Blaue Fahne

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier! Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert

Erstklassiges Orchester

Florastr. 30 Zürich 8.

Grosse und kleine Lokale für Vereins- und andere Anlässe. Sich bestens empfehlend 1889 **Familie Hauser**



Advokat Horgen bei der Post

Prozessführung Beratung, Inkasso.

z. Sternen

Albisrieden

(Zürich)

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. Gute, reale Weine, prima Most (eigene Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich

August Frey.

Vegetarisches Restaurant! Zivich Sihistrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprech. fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL ·····



Wer jung verheiratet ist! Wer heiraten will!

sollte sofort den hochinteressanten und wissenschaftlichen Wegweiser "Wollen Sie einen Knaben oder ein Mädchen?" von dem praktischen Arzt Dr. J. B. Gatti studieren. — Erst während des Weltkrieges ist es endlich gelungen, hier endgültige Klarheit zu schaffen, und zwar in dem Masse, dass heute das Geschlecht der Kinder von den Eltern nach Wunsch und mit weitgehender Sicherheit gewählt werden kann. Das Büchlein wird gegen Einwerden kann. Das Büchlein wird gegen Ein-sendung von Fr. 1.— in Briefmarken franko und verschlossen versandt vom

Kommissionsverlag JEAN FREY in Zürich